

Sommer in Heidelberg

Urlaubstipps für zu Hause / Land: Rückkehrer aus Risikogebieten müssen in Quarantäne



Der Weinwanderweg Rohrbach lädt nicht nur zum Ausspannen und Erholen ein. Man lernt auch viel über Land und Leute, Naturschutz und natürlich Weinbau – www.weinwanderweg-rohrbach.de. (Archivfoto Rothe)

Urlaubszeit ist Reisezeit. Wegen der Corona-Pandemie bleiben in diesem Jahr viele Menschen zu Hause. Risikogebiete sollten eh nicht angesteuert werden und viele Quartiere in den verbleibenden Ferienregionen sind ausgebucht oder überfüllt. Da bietet es sich an, in der nächsten Umgebung auf Entdeckungstour zu gehen. Heidelberg hat auch in diesem Sommer viel zu bieten.

Ab in die Natur

Wie wär's mit einem Ausflug zu den Mammutbäumen, auf die „Via Naturae“ oder zum „Walderlebnispfad“? Natur- und Sportsfreunde finden ebenfalls im Stadtwald Hunderte Kilometer Wander- und Radwege. Die offiziellen Mountainbike-Strecken sind für

Mitglieder und Gastkartenbesitzer des Vereins HD-Freeride geöffnet (www.heidelberg.de/freizeit › freizeitangebote).

Kultur drinnen und draußen

› Das Zimmertheater spielt wieder. Täglich ist das Stück „Die Niere“ von Stefan Vögel zu sehen. (www.zimmertheaterhd.de)

› Das Taeter Theater bietet an den Wochenenden eigene Produktionen und Gastspiele open air im Landfried-Gelände. (www.taeter-theater.de)

› Der Karlstorbahnhof lädt mit Musik und mehr zur Open-Air-Sommerbühne ein. Auch für Familien wird einiges geboten. (www.karlstorbahnhof.de)

› Zahlreiche Ausstellungen laden

nicht nur bei Regenwetter zu einem Besuch ein: So ist im Kurpfälzischen Museum Neues über Herkules, den unsterblichen Helden zu erfahren (www.museum-heidelberg.de).

› Die Sammlung Prinzhorn zeigt neben der Dauerausstellung auch die Sonderausstellung „Ein mehrfacher Millionenwerth“. (<https://prinzhorn-ukl-hd.de>)

› Im Rahmen des Metropolink-Festivals für urbane Kunst entsteht ab 21. Juli ein großes Wandgemälde am Hauptbahnhof (www.metropolink-festival.de).

Dies ist nur eine Auswahl der Sommerangebote in Heidelberg. Mehr gibt es im Internet unter www.heidelberg.de.

Quarantäne-Pflicht bei Rückkehr aus einem Risikogebiet

Wer im Urlaub verreist, sollte vorab prüfen, ob sein Ziel zu den Corona-Risikogebieten zählt. Wer nämlich aus einem Risikogebiet zurückkehrt, muss laut Landesverordnung zwei Wochen in Quarantäne bleiben und sich beim Ordnungsamt der Stadt Heidelberg melden. Das gilt auch für den Fall, dass das Urlaubsland während des Aufenthaltes zu einem Risikogebiet erklärt wird. Mehr dazu auf Seite 5. red

Mehr Urlaub in Heidelberg für Kinder und Familien auf Seite 5

KOMMUNALPOLITIK

Gemeinderat tagt

Öffentliche Sitzung am 23. Juli

Der Gemeinderat tagt am Donnerstag, 23. Juli, ab 16 Uhr öffentlich im Rathaus, Marktplatz 10. Wegen der umfangreichen Tagesordnung ist bereits ein Nachfolgetermin für Freitag, 24. Juli, 15.30 Uhr, anberaumt für den Fall, dass nicht alle Themen behandelt werden können. Besucher können die Sitzung aus dem Neuen Sitzungssaal verfolgen. Die Stadt informiert zudem erstmals über die wichtigsten Entscheidungen live über ihr Instagram-Profil.

 www.gemeinderat.heidelberg.de

NAHVERKEHR

Infoabend zum Betriebshof

Übertragung im Internet

Im Oktober 2019 hatte der Gemeinderat beschlossen, dass der Betriebshof am Altstandort in Bergheim neu gebaut wird. Bei einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 29. Juli, ab 18 Uhr möchten die Stadt und die rnv nun einen Zwischenstand zu den Planungen präsentieren. Für die Veranstaltung in der Kantine der Stadtwerke Heidelberg sind keine Plätze mehr verfügbar. Die Veranstaltung wird aber im Internet übertragen.

 www.heidelberg.de/betriebshof

STADTENTWICKLUNG

Neuenheimer Feld

Entscheid über weitere Planung

Die Projektträger des Masterplanverfahrens Im Neuenheimer Feld - Stadt, Land und Universität Heidelberg - schlagen dem Gemeinderat vor, das Team ASTOC federführend mit den weiteren Planungen zu beauftragen. Die guten Ideen der drei anderen Planungsteams sollen dabei integriert werden. Der Stadtentwicklungsausschuss hat mehrere Änderungen am weiteren Verfahren empfohlen. Die Stadt benennt hierzu Lösungsvorschläge, über die nun der Gemeinderat entscheidet.



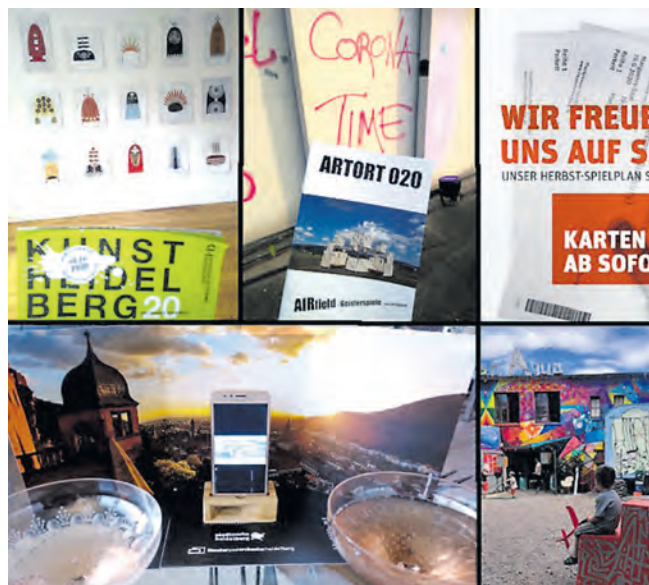
Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Dorothea Kaufmann

Da steckt Kultur drin!

Endlich wieder Kultur live und in Farbe! Die letzten Wochen habe ich mich jedes Mal ganz besonders gefreut, wenn ich wieder meinen Durst nach Schönem in der echten Welt stillen konnte. Sei es beim Kunstsonntag quer durch die Galerien, der Vernissage im Heidelberger Kunstverein, beim „Warm-up“ zum Metropolink-Festival in den breidenbach studios oder auf dem Airfield bei meinem 14. art ort. All das konnte ich nur genießen, weil die Stadt Heidelberg die genannten Institutionen finanziell unterstützt. Sollten diese Zuwendungen gekürzt werden, kämen viele dieser Kulturschaffenden in existenzielle Bedrängnis.

Auf den ersten Blick mag in der Corona-Krise Kultur nicht überlebensnotwendig zu sein. Im Gegensatz zu Toilettenpapier fanden keine Hams-



Heidelberg verfügt über ein vielfältiges Kulturangebot, das unsere Unterstützung verdient. (Foto privat, P. Baumgärtner, Theater Heidelberg)

terkäufe von Konzertgutscheinen statt. Streaming ist der neue Theaterabend und ins Museum kann man auch online gehen. Wozu also weiter Geld für etwas ausgeben, was sowieso „nur Luxus“ ist? Ganz einfach: Kultur kann und darf kein Luxus sein und es ist wichtig, dass Kulturorte auch weiterhin für alle erlebbar sind, ganz egal, ob man sich lieber mit Street-Art oder Oper be-

schäftigt. Auch die Diskussion, was denn nun als „Kultur“ definiert wird, ob diese zwangsläufig nur tagsüber stattfindet, wo „Hochkultur“ beginnt und warum nur diese eine besondere Förderung verdienen soll, erschließt sich mir nicht. Menschen sind vielfältig, das gilt auch für ihre Interessen und Vorlieben.

Heidelberg ist mehr als das Schloss und die Flusskreuzfahrer*innen, wir haben eine moderne, quirlige Szene, die mit ungewöhnlichen Formaten an außergewöhnlichen Orten ebenso auf das Bild von Heidelberg in der Welt einzahlt wie unsere bekannten Sehenswürdigkeiten.

„Ich liebe ernsthafte Schwierigkeiten. Sie sind das Einzige, was das

Leben lustig macht.“, so bemerkt Algernon Moncrieff in einem meiner liebsten Theaterstücke, „Bunbury“ von Oscar Wilde. Hierfür habe ich mir natürlich direkt beim Vorverkaufsstart Karten für die Aufführung am Heidelberger Theater gesichert. Das Theater ist es auch, das in einer großzügigen Geste rund eine Million Euro aus eigenen Rücklagen für die Unterstützung von Kultureinrichtungen zur Verfügung stellen will. Übrigens ohne eine dedizierte Beschränkung auf bestimmte Formate - hier wurde bereits erkannt, dass die Kulturschaffenden zusammenhalten müssen. Die Grünen-Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass diesem Wunsch entsprochen wird und wir weiterhin die volle Bandbreite an Kunst und Kultur in Heidelberg gemeinsam genießen können. Denn das Schlimmste ist nicht, wenn wegen der Corona-Auflagen nur wenige Menschen an Kulturveranstaltungen teilnehmen können, sondern wenn wir da sind, aber die Kultur weg ist.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Wolfgang Lachenauer

Der Masterplan ...

... ist der Versuch einer ergebnisoffenen Beteiligung aller betroffenen Menschen Im Neuenheimer Feld, strukturiert durch das Land, die wissenschaftlichen Einrichtungen und die Stadtverwaltung, vom Gemeinderat mit verbindlichen Vorgaben beschlossen. Dank gilt all denen, die sich eingebracht und unvoreingenommen mitgearbeitet haben. Leider versuchten gewisse Kreise von Anfang an, das Verfahren für eigene Vorstellungen zu nutzen mit dem Ziel zu verhindern, dass überhaupt geprüft werde, ob eine 5. Neckarquerung oder die bereits jetzt baurechtlich mögliche Bebauung des Hühnersteins zukunftsfähig sein können. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Gemeinderat dem nicht folgt!

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Raimund Beisel

Über die Heidelberger Sicherheitspartnerschaft ...

... mit dem Land berichtete vor Kurzem das ZDF. Diese besteht seit 2018 und soll nun auch in Stuttgart umgesetzt werden. Wegen der gestiegenen Kriminalitätsbelastung wurden Brennpunkte, wie die Neckarwiese und die Altstadt, ins Visier genommen. Die Stadt erhöhte den kommunalen Ordnungsdienst, das Land schickt Kräfte aus Bruchsal sowie Reiter und Fahrradstaffel. Über 6800 Beamte waren so in 2019 zusätzlich im Einsatz. Straftaten sanken um über 12%. Das TV-Team filmte zahlreiche Feiernde auf der Neckarwiese, die den Abstand nicht einhielten. Die FWV bedankt sich bei den Beamten/innen für ihren nicht leichten Einsatz und hofft, dass Kriminalität und Straftaten weiter verringert werden können.

✉ stadtrat.beisel@gmx.de



Die Linke

Bernd Zieger

Übernahme von Vereinsgebühren für Inhaber*innen des Heidelberg-Passes(+)

Auf Antrag von DIE LINKE wurde im Haupt- u. Finanzausschuss folgender Beschluss gefasst: „Die Förderung bei der Übernahme von den Vereinsgebühren für Kinder und Jugendliche bis 50 € im ersten Jahr der Mitgliedschaft und einer anschließenden Drittförderung wird auf Erwachsene beider Passarten ausgeweitet.“ Der Sportkreis Heidelberg unterstützt das Vorhaben. Damit wird Menschen mit geringem Einkommen die Mitgliedschaft in Sportvereinen erleichtert. Die Stadt zeigt damit soziales Engagement und wirkt der Tendenz der Spaltung der Gesellschaft in der Corona-Krise entgegen. Jetzt kommt es darauf an, diese Möglichkeit bekannt zu machen, damit sie auch öfter genutzt wird.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Dr. Simone Schenk

Master und Plan

Wer ist der Master? Wer hat den Plan? Dies mag sich manch Bürger/in im Moment wieder einmal fragen. Gemeinderat, Stadtverwaltung & Universität ringen um das Neuenheimer Feld. Eine Gruppierung wünscht die Beauftragung von zwei Büros, wovon eines gegen die Wettbewerbskriterien verstoßen hat. Zudem würde dies einige Mehrkosten erzeugen. Ausgerechnet die größten Kritiker der städtischen Investitionspolitik haben damit offenbar kein Problem, weil es um die Interessen ihrer Gruppe geht. Immerhin konfrontieren wir unsere Partner im sozialen und kulturellen Bereich aktuell mit massiven Einsparungen und geben dann sehr viel Geld für externe Planungsbüros aus? Könnten wir uns das nicht sparen? Ich fände das gar keinen schlechten Plan.

✉ schenk@fdp-fraktion-hd.de



CDU

Otto Wickenhäuser

Urlaub in Heidelberg

Urlaubszeit ist Reisezeit. Aber „warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah“, wusste schon Geheimrat Goethe. Gerade in diesen besonderen Zeiten kann man sich auf die Schönheit unserer geliebten Heimatstadt Heidelberg besinnen. Aus allen Himmelsrichtungen kommen die Menschen zu uns, um das Flair des Neckarjuwels zu genießen. Aber wie sieht es mit uns Heidelbergerinnen und Heidelbergern aus? Es gibt viel Unbekanntes zu entdecken. Wie viele fahren zum Beispiel täglich am Parkplatz gegenüber Bushaltestelle Oberer Fauler Pelz entlang, ohne zu ahnen, dass sich dort ein vermauerter Tunnelleingang der Badischen Odenwaldbahn aus dem 19. Jahrhundert befindet. Der Ruß der Lokomotiven ist noch zu sehen. Unsere Stadt ist auf jeden Fall etwas ganz Besonderes. Das milde Klima,

die romantische Stimmung und die bodenständigen und freundlichen Menschen.

Wie wäre es mal wieder mit der ältesten Bergbahn Deutschlands vom Kornmarkt übers Schloss bis zum Königsstuhl zu fahren und den traumhaften Blick über die Stadt und die Rheinebene zu genießen?

Die CDU-Gemeinderatsfraktion unterstützt die Aktion „Heidelberg kauft lokal“. Auf der längsten Einkaufsstraße in Deutschland, der Hauptstraße, können wir dies bei den inhabergeführten Geschäften tun und bei den Schaustellern in der Innenstadt Süßigkeiten und allerlei Leckerer genießen. Die zahlreichen Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein. Auf den Neckarwiesen kann man sich bei Sonnenschein wunderbar entspannen und wenn die Boote am Neckar entlang gleiten, kommt richtig Urlaubsstimmung auf. Wie gesagt, das Gute liegt oftmals so nahe. Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall eine schöne Urlaubszeit und bleiben Sie gesund!

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Dr. Monika Meißner

Die Fahrradbrücke über den Neckar ...

... ist nun in greifbare Nähe gekommen. Die Diskussion über dieses Projekt läuft schon seit etlichen Jahren, in denen der Fahrradverkehr immer mehr zunahm. Ziel ist nun eine ungestörte Radverkehrsstrecke in Nord-Süd-Richtung ins und vom Neuenheimer Feld, die Entzerrung der Verkehrsströme in der Mittermaierstraße und damit ein attraktives Angebot zum Umsteigen vom Auto aufs Rad - letztlich aber soll eine durchgehende Radverkehrs(schnell)strecke von Nord nach Süd innerhalb der Stadt entstehen. Dazu gehört auch die schon beschlossene „Gneisenaubrücke“ von der Gneisenaustraße über die Bahnschienen in die Bahnstadt und weiter zum Radschnellweg von der Bahnstadtpromenade nach Süden. Dieser Plan musste jedoch verscho-

ben werden, da die Kostenfrage geklärt werden musste, dann kam die Botschaft der Bundesbahnbehörde für das Zeitfenster, zu dem die vorgefertigte Brücke über die Bahngeleise verlegt werden kann, was eine weitere Verzögerung von zwei Jahren bedeutet. Ein wichtiger Meilenstein für die Strecke nimmt nun aber Konturen an. Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung wurde ein Wettbewerb für eine Fahrrad- und Fußgängerbrücke über den Neckar ausgeschrieben. Eine Expertenjury hat jetzt einen Siegerentwurf gewählt, der eine Bereicherung für das Stadtbild darstellen wird - funktional, schlicht, mit einem Sitzbereich im mittleren Brückenabschnitt. Der Weg wird laut Planung mit einer Brücke über die Vangerowstraße und die Bergheimer Straße direkt in die Gneisenaustraße und auf die „Gneisenaubrücke“ über die Bahnschienen geleitet werden. Geplanter Baubeginn: 2023. Heidelberg darf sich auf die neue Brücke freuen.

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion-heidelberg.de



AfD

Timothy Bartsch

Verregneter Dürresommer

Eine weitere Vorhersage der Klimapropheten löst sich in Regen auf. Die im Frühjahr medial geschürte Panik ist zwar schon ein paar Monate her und neue Hysterien beherrschen jetzt das Land. Klimanotstand hat es in Heidelberg trotzdem und am Donnerstag bekommen wir einen Klimabürgermeister. Die Hüpfreligion hat Heidelberg fest in ihren Klauen. Aber sie passt sich an und nimmt mehr Kulturmarxismus und Selbsthass ins Programm. Klimakolonialzeit ist der neueste Flair. An verantwortungsvolle Eltern: Holt eure Kinder da raus!

✉ timethy.bartsch@afd-bw.de



Bunte Linke

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Neuenheimer Feld: Die Universität muss sich in ökologischer Hinsicht bewegen

Die Entwürfe für den Masterplan für das Universitätsgebiet erlauben in den nächsten 30 Jahren eine Verdoppelung des Bauvolumens (Höger) oder mehr (Astoc). In der Beratung im Gemeinderat wurde dies bisher aber an die Bedingung geknüpft, die Bebauung nur in dem Maß zu erhöhen, wie vorher Maßnahmen zur Verlagerung des Autoverkehrs auf den Umweltverbund erfolgreich umgesetzt wurden. Ein großer Teil dabei liegt in der Verantwortung der Universität. Sie muss endlich handeln.

✉ arnulf.lorentz@t-online.de



DIE PARTEI

Björn Leuzinger

Masterplan Neuenheimer Feld

Morgen wird der Gemeinderat darüber entscheiden, welche(s) Team(s) den Masterplan begleiten sollen. Uns StadträtInnen erreichen zahlreiche Mails, Briefe, Interviews und Stellungnahmen hierzu. In keinem einzigen wird auf die von uns geforderte Einbindung des Zeppelinverkehrs eingegangen, insofern interessieren mich diese nicht wirklich. Sollte eine Seite noch Angebote für meine Stimme abgeben wollen, so nimmt mein Büroleiter gerne noch prall gefüllte Aktenkoffer entgegen.

✉ info@die-partei-heidelberg.de

i Nächste öffentliche Gremiensitzungen

Gemeinderat: Donnerstag, 23. Juli, 16 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10

Wegen der umfangreichen Tagesordnung ist ein Nachfolgetermin für **Freitag, 24. Juli, 15.30 Uhr**, anberaumt für den Fall, dass nicht alle Themen am Donnerstag behandelt werden können.

In der Woche nach der Gemeinderatssitzung beginnen die Sommerferien. Nach dieser sitzungsfreien Zeit tagt als erster der Bau- und Umweltausschuss am 15. September.

📄 Tagesordnungen unter www.gemeinderat-heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

Solarstrom vom eigenen Dach

Senkt die Stromrechnung und schützt das Klima – mit Unterstützung von Partnern aus Heidelberg

Eigener Solarstrom aus der Steckdose geht ganz einfach: Man braucht ein sonnenbeschienenes Dach und einen Partner, beispielsweise die Stadtwerke Heidelberg. Mit Solarstrom vom Dach spart man Netzentgelte, Konzessionsabgaben und Stromsteuer. 30 bis 70 Prozent des selbst erzeugten Stroms kann man in Wohngebäuden selbst verbrauchen und spart so Geld. Der restliche Strom wird ins Netz eingespeist und vergütet.

Solarenergie der Stadtwerke

Der städtische Energieversorger bietet maßgeschneiderte Lösungen für Hausbesitzer und Mieter an.

› Beim Angebot „heidelberg ENERGIEDACH“ planen, finanzieren und bauen die Stadtwerke die Photovoltaikanlage. Auf Wunsch übernehmen sie auch Betriebsüberwa-



Als Hausbesitzer, aber auch als Mieter, kann man seinen eigenen Solarstrom erzeugen und nutzen. (Foto Shutterstock)

chung und Wartung. Man kann die Anlage auch kaufen.





› Beim Angebot „heidelberg ENERGIEDACH premium“ bringt ein Speicher zusätzliche Unabhängigkeit. Ein Smart Home Manager aktiviert bei Sonnenschein größere Verbrauchsgeräte im Haushalt, um die Solarenergie optimal auszunutzen.
› Mit „heidelberg MIETERSTROM“ können Wohnbaugesellschaften, Verwalter und private Vermieter ihren Mietern anbieten, Strom


vom Dach des Hauses zu nutzen, in dem sie wohnen.

Genossenschaftlicher Solarstrom



Strom vom Dach liefert auch die Heidelberger Energiegenossenschaft. Als Mitglied erzeugt und bezieht man gemeinsam mit vielen anderen Solarstrom aus Gemeinschaftsanlagen in Heidelberg und Umgebung. Und wird am Gewinn beteiligt. „Wir können unsere Klimaziele nur

erreichen, wenn der Ausbau der Photovoltaik konsequent umgesetzt wird und wir alle Potenziale nutzen“, wirbt Sabine Lachenicht vom Umweltamt für private Solar-Investitionen. Bis 2050 will die Stadt mit ihrem Klimaschutzaktionsplan die CO₂-Emissionen um 95 Prozent reduzieren. red

 www.heidelberg.de/sonnenstrom
 www.swhd.de/photovoltaik
 www.heidelbergerenergiegenossenschaft.de
 www.heidelberg.de/masterplan100

 **Beratungstelefon:**
So spart man Strom

Auch ohne eigene Solaranlage geht Klimaschutz. Die Stadtwerke oder die Heidelberger Energiegenossenschaft liefern Ökostrom, zum Teil von Heidelberg's Dächern. Der sauberste Strom ist aber der, der gar nicht verbraucht wird. Dazu erhält man über die städtische Energieberatungshotline praktische Stromspartipps für den Haushalt.

 06221 58-18141
 www.kliba-heidelberg.de

Neuenheimer Feld: Wer plant weiter?

OB wirbt für kooperatives Planungsverfahren. Würzner: Höger-Entwurf mit 20 Etagen „zu hoch und zu dicht“

Über zwei Jahre lang haben Planungsteams, Bürgerschaft und die drei Projektträger Stadt Heidelberg, Land Baden-Württemberg und Universität Heidelberg an einer Zukunftsperspektive fürs Neuenheimer Feld gearbeitet. Nun schlagen die drei Projektträger dem Gemeinderat vor, das Team ASTOC federführend mit den weiteren Planungen zu beauftragen – und dabei die guten Ideen der drei anderen Planungsteams zu integrieren. Die Stadt skizziert dafür konkrete Lösungsmöglichkeiten in

Reaktion auf einen umfassenden Änderungsantrag aus dem Gemeinderat. „Wir haben in den vergangenen beiden Jahren sehr viel erreicht“, sagt Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. Stadt, Land und Universität haben sich unter Einbindung von Bürgern und Nutzern des Areals auf eine gemeinsame Planungsgrundlage zur Entwicklung des Campus verständigt. „Der Entwurf von ASTOC ist offen, flexibel und integrativ. Er schafft die Basis für einen attraktiven Campus“, erklärt er. In diesem Ansatz sollen gute Ansätze aller drei weiteren Planungsbüros eingebunden werden. „So nutzen wir die besten Ansätze und führen sie einem starken Zukunftskonzept zusammen“, betont Prof. Würzner. Der Stadtentwicklungsausschuss hatte Anfang Juli eine Reihe von Änderungen der Verwaltungsvorlage empfohlen, von denen ein Großteil

auch gut umgesetzt werden könne, so OB Würzner. Aber den Vorschlag, das weitere Verfahren mit den beiden Büros ASTOC und Höger umzusetzen, sieht der Oberbürgermeister kritisch: „Wir bekommen ein besseres Ergebnis, wenn wir auf eine Integration statt auf eine Konkurrenz der beteiligten Planungsteams setzen. Ich halte den Entwurf Höger für zu hoch, zu dicht und zu abgeschottet gegenüber seiner Umgebung. Das Konzept setzt auf Hochhäuser mit bis zu 20 Stockwerken. Für unser Stadtbild und die Aufenthaltsqualität auf dem Campus habe ich andere Vorstellungen.“ Zudem müsste der Zoo im Höger-Konzept auf Flächen verzichten und stünde vor einer ungewissen Zukunft. „Wir können nicht unserem Zoo die Luft abschnüren“, so der OB. tir

 www.heidelberg.de/masterplan

Sanierung Dossenheimer Landstraße Öffentliches Werkstattgespräch am 28. Juli

Die Bürgerbeteiligung ist ein fester Baustein in Heidelberg, wenn es um die Planung von Projekten geht. Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung begleitet dabei die Umsetzung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung. Dazu finden regelmäßig Werkstattgespräche mit je einem Projektschwerpunkt statt. Das nächste Werkstattgespräch findet am Dienstag, 28. Juli, um 17.30 Uhr im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10, statt. Im Fokus steht die Dossenheimer Landstraße, die voraussichtlich ab 2022 zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße umgestaltet wird.

 heidelberg.de/buergerbeteiligung

Tipps für den Sommer in Heidelberg



Ein Besuch im Zoo ist ein Höhepunkt für die ganze Familie – es ist aber erforderlich, sich im Vorfeld online anzumelden. Die Buchung des Wunschtermins ist bis zu einer Woche im Voraus möglich. (Foto Zoo)

Zoo, Schwimmbad und vieles mehr – keine Langeweile für Familien

Trotz Corona gibt es in diesem Sommer eine Fülle an Angeboten für Kinder und Familien. Achtung: Für die meisten ist eine Anmeldung erforderlich!

- › Freie Plätze im Ferienprogramm stehen in der Feriensuchmaschine unter www.heidelberg.de/ferienangebote.
- › Der Zoo ist immer ein beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie (www-zoo-heidelberg.de). Die Kurse der Zooschule sind leider schon ausgebucht. Es gibt aber eine Warteliste (www-zooschule-heidelberg.de).

Sport und andere Workshops

- › Bei den „Ferienchamps“ können sich Kinder in verschiede-

nen Mannschafts- und Individualsportarten ausprobieren. (www.sportkreis-heidelberg.de)

- › Raus in die Natur geht's mit Kind und Kegel bei „Natürlich Heidelberg“. Unter www.natuerlich.heidelberg.de stehen die aktuellen Kursangebote.

- › Auch das Kulturfenster bietet Workshops und Ausflüge für die ganze Familie (www.kulturfenster.de). red

› Viele weitere Angebote unter www.heidelberg.de

Wahl eines Nachtbürgermeisters Vorstellung der Kandidaten am 22. Juli

Wer soll Heidelberger Nachtbürgermeisterin oder Nachtbürgermeister werden? Das Zweier-Team Florian Schweikert und Hannes Diether sowie die Einzelbewerber Alexander Beck, Frank Henfler und Benjamin Punke stellen sich am Mittwoch, 22. Juli, ab 18 Uhr per Livestream der Jury und der Öffentlichkeit vor. Präsentieren dürfen sich die vier Bewerber, die bei der Online-Abstimmung vom 13. bis 17. Juli die meisten Stimmen erhalten haben. Beim Voting haben 8.454 Personen mitgemacht. Die Verwaltung prüft, ob sie von ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch macht und sich bis zu zwei weitere Bewerber vorstellen dürfen. Diese Entscheidung stand bei Redaktionsschluss noch aus.

Am 24. Juli gibt die Jury bekannt, welche drei Bewerbungen sie dem Gemeinderat empfiehlt. Am 8. Oktober wählt dieser die Nachtbürgermeisterin oder den Nachtbürgermeister aus, der/die dann zwischen Anwohnern, Feiernden, Gastronomie und der Stadtverwaltung moderieren und Konflikte lösen soll. chb

Übertragung der Bewerbervorstellungen über www.heidelberg.de/buergeramt

Welches Instrument darf es denn sein? Beratung in der Musikschule am 25./26. Juli

Die Auswahl an Instrumenten, die Kinder und Jugendliche an der Musik- und Singschule lernen können, ist groß: Daher bietet die Schule am Samstag, 25., und Sonntag, 26. Juli, zwischen 10 und 17 Uhr 15-minütige Einzelberatungen am Instrument an. Ein Elternteil kann als Begleitung mitkommen. Drei Termine mit drei Instrumenten können gebucht werden. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich telefonisch. Über freie Beratungsplätze und die Hygienevorschriften gibt es Auskunft auf der Homepage der Musikschule.

Anmeldung

(Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 10-12 Uhr)

06221 58-43541

www.heidelberg.de/musikschule

Urlaub: Quarantäne bei Risikogebieten

Land verfügt 14-tägige Quarantänepflicht für Rückkehrende aus Risikogebieten

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Wegen der weltweiten Corona-Pandemie gibt es einiges zu beachten. Das Land Baden-Württemberg hat eine Meldepflicht und eine 14-tägige Quarantänepflicht für Reiserückkehrer aus Risikogebieten verfügt. Eine jeweils aktuelle Liste der Risikogebiete wird auf der Internetseite des Sozialministeriums veröffentlicht.

Die Stadt Heidelberg bittet dringend, die folgenden Hinweise zu beachten.

Wer länger als 48 Stunden in einem Risikogebiet war, muss

- › direkt nach Hause und dort für 14 Tage in Quarantäne bleiben. Er oder sie darf nicht zum Arbeitsplatz außerhalb der eigenen Wohnung gehen. Kinder, die in einem Risikogebiet waren, dürfen nicht in Kitas oder in die Schule.

- › umgehend das Ordnungsamt der Stadt Heidelberg über die Einreise aus einem Risikogebiet informieren (Telefon: 06221 58-17777; E-Mail: corona.ordnungsamt@heidelberg.de).

- › bei für Corona-Erkrankung typischen Symptomen die Telefon-Hotline des Gesundheitsamtes kontaktieren: Telefon 06221 522 1881.

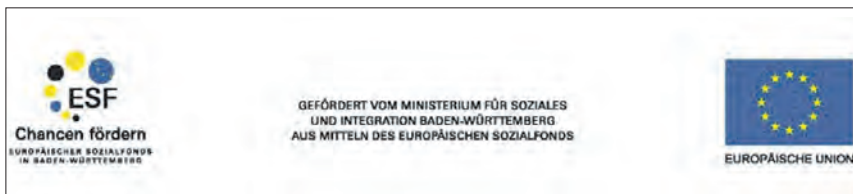
www.heidelberg.de/coronavirus

Aus- und Weiterbildung Angebote der Beruflichen Schulen

Durch die Coronakrise sind viele Betriebe im Moment zurückhaltend, wenn es um den Abschluss von Ausbildungsverträgen oder die Übernahme von Auszubildenden geht. Da springen die Heidelberger Beruflichen Schulen mit ihrem Angebot „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ein. Ihre Ausbildungsgänge ermöglichen eine berufliche Grundbildung oder den Erwerb eines höheren Schulabschlusses. Alle Angebote mit Ausnahme der Fachschulen sind kostenlos. Weitere Informationen gibt es bei den Beruflichen Schulen und bei der Agentur für Arbeit.

Heidelberg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

www.heidelberg.de/schulen



EUROPÄISCHER SOZIALFONDS (ESF) – FÖRDERAUFRUF 2021

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale beschäftigungs- und arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union und richtet sich in seiner Förderung an der EU-Strategie „Europa 2020“ aus. Ein Teil der dem Land Baden-Württemberg für ESF-Interventionen zur Verfügung stehenden Mittel sind regionalisiert. Die regionale Umsetzung des ESF in den Stadt- und Landkreisen erfolgt über die ESF-Arbeitskreise.

Der Stadtkreis Heidelberg verfügt für das Jahr 2021 über regionalisierte ESF-Mittel in Höhe von 200.000 Euro (116.000 Euro für das spez. Ziel B 1.1 und 84.000 Euro für das spez. Ziel C 1.1). Der Heidelberger ESF-Arbeitskreis hat auf der Grundlage des Operationellen Programms Baden-Württemberg und regionaler Arbeitsmarktdaten seine Strategie und Förderschwerpunkte für das Jahr 2021 festgelegt. Die Arbeitsmarktstrategie des ESF-Arbeitskreises ist auf der Internetseite der Stadt Heidelberg unter www.heidelberg.de/esf veröffentlicht.

Förderfähig sind alle Projekte, die zur Umsetzung der regionalisierten spezifischen Ziele des Operationellen Programms Baden-Württemberg beitragen und den regionalen Förderschwerpunkten der regionalen ESF-Arbeitsmarktstrategie entsprechen. Jedes Projekt ist einem der regionalisierten spezifischen Ziele zuzuordnen. Die bereichsübergreifenden Grundsätze „Gleichstellung von Frauen und Männern“ und „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ sind im Antrag angemessen zu berücksichtigen und darzustellen. Projekte, die zum Ziel der Nachhaltigkeit im Sinne des Schutzes der Umwelt und der Verbesserung ihrer Qualität und insbesondere zu den Klimaschutzzielen beitragen, und transnationale Kooperationen werden begrüßt und sind ggf. im Antrag gesondert darzustellen. Besonders berücksichtigt bei der Auswahl werden solche Projekte, die digitale Kompetenzen vermitteln.

Von den Trägerinnen und Trägern erwartet der Arbeitskreis, dass sie drei projektbezogene Indikatoren benennen. Die Indikatoren müssen sich aus den mit ihrem Projekt verfolgten Zielen herleiten sowie exakt und ohne Interpretationsspielräume sein. Außerdem wird von den Träger*innen erwartet, dass entweder eine eigene Qualitätssicherung durchgeführt oder an den Angeboten des EPM (Landesprojekt ESF-Projekte managen - Erfolge sichern) teilgenommen wurde beziehungsweise in diesem Jahr noch teilgenommen wird.

Durchführungszeitraum für beantragte Projekte ist 01.01.2021 bis 31.12.2021.

Die Auswahl der Vorhaben erfolgt durch den regionalen Arbeitskreis unter Berücksichtigung des Strategiepapiers und gemäß der vom ESF-Begleitausschuss beschlossenen Methodik und Kriterien (www.esf-bw.de/esf/der-esf-2014-20/begleitausschuss/).

Antragsberechtigt sind juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts sowie (teil)rechtsfähige Personengesellschaften. Projektanträge sind über das webbasierte ESF-Antragsverfahren ELAN zu stellen. Die Registrierung für das Online-Antragsverfahren und wichtige Informationen zur Antragstellung sind unter: www.esf-bw.de zu finden.

Anträge müssen bis zum 30.09.2020 vollständig und unterschrieben auf dem Postweg bei der L-Bank (Bereich Finanzhilfen, Schlossplatz 10, 76113 Karlsruhe) eingegangen sein. Zuwendungen dürfen nur für solche Vorhaben bewilligt werden, die noch nicht begonnen worden sind. Eine rückwirkende Förderung ist ausgeschlossen.

Auf eine Abgrenzung der Förderung durch den ESF des Bundes und der Länder ist zu achten. Projektförderungen des Bundes können unter www.esf.de eingesehen werden.

Die Projektförderung wird in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses als Fehlbearbeitungsfinanzierung gewährt. Der Fördersatz soll mindestens 35%, höchstens 50% betragen. Die Gesamtfinanzierung des Vorhabens muss sichergestellt sein. Die Kofinanzierung muss mit den Antragsunterlagen nachgewiesen werden.

Die förderfähigen Gesamtkosten betragen bei Bewilligung mindestens 30.000 Euro. Die planmäßige Zahl der Teilnehmenden muss sich auf mindestens 10 Personen je Vorhaben belaufen.

In der regionalen Förderung wurde ab dem Förderjahr 2016 verbindlich eine Pauschale eingeführt. Ein Hinweisblatt zur Pauschalierung bei der regionalen Förderung ist ebenfalls eingestellt unter www.esf-bw.de.

Interessierte Projektträgerinnen und -träger können sich bei Fragen an das Amt für Chancengleichheit der Stadt Heidelberg unter der Telefonnummer 06221 - 58 15560 wenden.

Heidelberg

Für rund 160.000 Menschen ist Heidelberg ihr Lebensmittelpunkt. Die Bürgerinnen und Bürger Heidelbergs schätzen nicht nur die weltbekannte Schönheit und landschaftlich reizvolle Lage der Neckarstadt inmitten der Metropolregion Rhein-Neckar, sondern vor allem ihre Lebensqualität.

Beachtenswerte 98 Prozent aller Heidelbergerinnen und Heidelberger fühlen sich in ihrer Stadt wohl - ein in Deutschland einmaliger Wert. Heidelberg ist eine tolerante und welt-offene Stadt mit einer bürgernahen und transparenten Verwaltung und hat somit enorme Potenziale für eine große und starke Zukunft. Nicht zuletzt beweist dies die Auszeichnung Heidelbergs als eine von fünf „Digitalen Zukunftskommunen“ Baden-Württembergs.

Aktuell kümmern sich rund 2.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Belange der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger. Professionelle und effiziente Aufgabenerfüllung, konsequente Kundenorientierung und eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - dieser Anspruch vereint alle Aufgabenbereiche.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 01. März 2021 (späterer Eintrittszeitpunkt nach Absprache möglich) für verschiedene Aufgabenbereiche mehrere

Bachelor of Arts – Public Management (m/w/d)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens 6. September 2020 online unter

www.heidelberg.de/stellenausschreibungen

Hier finden Sie auch die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

Heidelberg

Bei der **Abteilung Forst des Landschafts- und Forstamts der Stadt Heidelberg** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle als

Sachbearbeiterin/Sachbearbeiter Holzverkauf/ Forstliche Förderung (m/w/d)

zu besetzen.

Die Bezahlung erfolgt aus Entgeltgruppe 10 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) und bietet bei entsprechender Bewährung und vollumfänglicher Aufgabewahrnehmung eine Perspektive nach Entgeltgruppe 11 TVöD-V.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse bis spätestens 23. August 2020 unter

www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weitere Informationen.

ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Rohrbach - Hospital

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 17.12.2019 gemäß § 10 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung (GemO) den Bebauungsplan Rohrbach - Hospital sowie die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 74 der Landesbauordnung (LBO) in Verbindung mit § 4 GemO als Satzung beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Absatz 3 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Mit dieser Bekanntmachung treten der Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften, die Begründung und eine zusammenfassende Erklärung

Aktiv für den Klimaschutz der Region

Stadtwerke Heidelberg unterstützen Umweltverbände mit über 60.000 Euro

Einen Scheck von jeweils 20.500 Euro überreichte der regionale Energieversorger dem BUND Heidelberg, dem NABU Rhein-Neckar-Odenwald und Ökostadt Rhein-Neckar e.V. auch dieses Jahr. Damit können die Partner Klimaschutzprojekte und Informationsveranstaltungen in der Region für Kinder, Jugendliche und Erwachsene umsetzen. Bereits 2009 wurde hierfür der gemeinsame Klimaschutzfonds eingerichtet. Gespeist wird der Fonds aus dem Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMAfix: Bei jedem neuen Abschluss zahlen die Stadtwerke Heidelberg 15 Euro in den Fonds ein und für jeden Bestandskunden fünf Euro. Damit leisten Ökostrom-Kunden direkt



Scheckübergabe vor dem ENERGIEladen: NABU, Ökostadt Rhein-Neckar und BUND setzen die Mittel jährlich für regionale Klimaschutzprojekte für Groß und Klein ein.

einen Beitrag für den Klimaschutz vor Ort.

Partner in der Energiewende

„In diesen außergewöhnlichen Zeiten freuen wir uns besonders, mit unseren Partnern unsere langfristigen Ziele weiter zu verfolgen. Der regionale Klimaschutz ist uns nach wie vor

ein großes Anliegen,“ so Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie, anlässlich der Scheckübergabe an die Partnerverbände. „Sich für den Klimaschutz zu engagieren – das fängt im Kleinen bei gemeinsamen Aktionen und Lernveranstaltungen an und geht bis hin zu großen Bauprojekten, bei denen wir als Unternehmen die Bürger mit ein-

beziehen. Denn Klimaschutz ist nicht die Aufgabe der anderen oder der Großen – die Energiewende kann uns nur gelingen, wenn alle mitmachen.“ Mit den Projekten der letzten zehn Jahre konnten die Verbände bereits mehrere tausend Menschen erreichen. Wer selbst aktiv für den Klimaschutz werden möchte, findet auf ihren Websites zahlreiche Mitmach-Angebote und Anregungen.

Impressum

Stadtwerke Heidelberg

Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg
☎ 06221 513-0
✉ unternehmenskommunikation@swhd.de

Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.)

Michael Treffeisen

Foto: Tobias Dittmer

Alle Angaben ohne Gewähr

BEKANNTMACHUNGEN

zung im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg während der allgemeinen Öffnungszeiten einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten.

Die Einsichtnahme in die o.g. Satzung im Technischen Bürgeramt ist **nach vorheriger terminlicher Absprache** unter

den Telefonnummern 06221 - 58 25150 und 58 25160 oder per E-Mail unter bauberatung@heidelberg.de möglich.

Ort: Technisches Bürgeramt, Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

telefonische Erreichbarkeit:

Montag	8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

- eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Hinweise:

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 4 BauGB wird hin-

gewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruches herbeigeführt wird.

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung ist gemäß § 4 Absatz 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

**Heidelberg, den 07.07.2020
Stadt Heidelberg, Stadtplanungsamt**

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69045 Heidelberg

☎ 06221 58-12000

✉ oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Carina Troll (cat),

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

☎ 0800 06221-20

Stadt Heidelberg online

 www.heidelberg.de

Hotline der Stadt Heidelberg


☎ 06221 58-10580 oder 115

Nächste öffentliche Gremiensitzungen

Bezirksbeirat Ziegelhausen:
Mittwoch, 22. Juli, 18 Uhr,
Rathaus, Neuer Sitzungssaal,
Marktplatz 10

Gemeinderat: Donnerstag,
23. Juli, 16 Uhr, Großer Rat-
haussaal, Marktplatz 10
Bei Bedarf wird die Sitzung
am Freitag, 24. Juli 2020, ab
15.30 Uhr fortgesetzt.

**Bezirksbeirat Altstadt,
Sondersitzung:** Dienstag, 28.
Juli, 18 Uhr, Rathaus, Neuer
Sitzungssaal, Marktplatz 10

 Tagesordnungen unter
[www.gemeinderat.
heidelberg.de](http://www.gemeinderat.heidelberg.de)

Platz für 50 Wohnmobile

Neuer großer Stellplatz im Harbigweg – Gute Anbindung an öffentlichen Nahverkehr

Auf 5.000 Quadratmetern entsteht in Heidelbergs Süden aktuell eine Fläche mit Stellplätzen für rund 50 Campingmobile. Vor den Sommerferien kann Heidelberg nun mit einem speziellen Wohnmobilstellplatz aufwarten, neben dem Sportzentrum Süd im Harbigweg. Auf dem Terrain gibt es Parzellen mit Stromanschluss, Zapfstellen zur Auffüllung des Frischwasservorrats sowie Infrastruktur zur Entsorgung des Abwassers und Leerung der Bordtoilette. In direkter Nachbarschaft kann man den kürzlich wieder eröffneten Biergarten besuchen, eine Runde Minigolf spielen oder sich in der Trampolinhalle austoben. Der Stellplatz hat alles, was man für eine Übernachtung braucht. Damit Wohnmobilsten den Platz leicht finden, wird dieser künftig vor Ort über eine entsprechende Beschilderung sowie über Online-Portale und Printmedien für Camper beworben. An einem Infopoint



Die Betreiber Oliver Lechner (2.v.l.), Andreas Mayer und Marcus Walter (v.r.) stellen Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner (l.) und Heidelberg-Marketing-Geschäftsführer Mathias Schiemer (M.) den Stellplatz vor. (Foto HDM)

präsentiert Heidelberg Marketing (HDM) die touristischen Highlights der Stadt und erleichtert Reisenden die Orientierung sowie die Kontaktaufnahme für Gästeführungen. „Die Nachfrage nach solchen Stellplätzen nimmt seit Jahren stetig zu, so auch in Heidelberg“, sagte Heidelberg-Marketing-Geschäftsführer Mathias Schiemer.

In unmittelbarer Nähe ist die Straßenbahn- und Bushaltestelle „Messplatz“. „Mit seiner hervorragenden Anbindung an den öffentlichen

Nahverkehr ist der Wohnmobilstellplatz ein guter Ausgangspunkt, um unsere Stadt zu erkunden“, betonte Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner beim Besuch des neuen Platzes. Die künftigen Wohnmobilstellplatzbetreiber Oliver Lechner, Marcus Walter und Andreas Mayer freuen sich auf die kommenden Aufgaben: „Der Wohnmobilstellplatz ist eine wunderbare Ergänzung zu den zahlreichen Sporteinrichtungen, der alla-hopp!-Anlage und der künftigen Großsporthalle.“ HDM

Kurz gemeldet

Theater für Kinder: „Ich bin für mich“

Das Junge Theater Heidelberg spielt auf der Kinderbaustelle des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund das Stück „Ich bin für mich!“ von Martin Baltscheit. Termin ist am Freitag, 24. Juli, 11 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung und Infos
☎ 06221 356341
✉ joachim.ritter@heidelberg.de

Digitales IZ-Kulturprogramm

Per Übertragung bringt das Interkulturelle Zentrum (IZ) Musik ins Haus: Die Band „Out of the box“ spielt am Samstag, 25. Juli, um 20.15 Uhr im Haus der ehemaligen Experimentalphysik im Philosophenweg. Am Mittwoch, 29. Juli, 20.15 Uhr spielen Inga Bachmann, Lalo Martínez, Duavel Cesar und Andreas Detzel eine Mischung aus deutscher und spanischer Musik.

 www.iz-heidelberg.de

Städtische Ämter auch in den Sommerferien erreichbar

Unter anderem in den Bürgerämtern gelten andere Öffnungszeiten

In den Ferien sind die meisten städtischen Ämter erreichbar.

Von Montag, 3. August, bis Freitag, 4. September, gelten in den Bürgerämtern die Ferienöffnungszeiten. Nach wie vor bei Besuch zu beachten: Mund-Nasen-Bedeckung tragen, das bereitstehende Händedesinfektionsmittel benutzen und Abstand halten.

Die Bürgerämter Boxberg/Emmertsgrund, Handschuhsheim und Wieblingen sind am Montag, Mittwoch und Freitag zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Die Bürgerämter Pfaffengrund, Kirchheim und Ziegelhausen/Schlierbach sind am Dienstag und



In den Ferien zum Teil eingeschränkt geöffnet: die Bürgerämter. (Foto Rothe)

Donnerstag wie üblich geöffnet. Das **Bürgeramt Neuenheim** ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Die **Bürgerämter Mitte, Altstadt und Rohrbach** sowie die **Zulassungs- und Führerscheinstelle**

sind wie gewohnt geöffnet. Bei der Zulassungs- und Führerscheinstelle in der Pleikartsförster Straße 116 muss ein Termin vereinbart werden.

Stadtarchiv: Von Montag, 3., bis Freitag, 28. August, geschlossen. Für Anfragen sind die Mitarbeiter er-

reichbar (Telefon 06221 58-19800, E-Mail stadtarchiv@heidelberg.de).

Stadtbücherei und Bücherbus: Die Hauptstelle in der Poststraße ist geöffnet: Dienstag bis Freitag 10 bis 20 Uhr, samstags 10 bis 16 Uhr. Der Bücherbus fährt nach dem derzeit geltenden Halteplan: www.stadtbuecherei.heidelberg.de.

Bürgerbeauftragter: Das Büro ist vom 22. Juli bis 27. August geschlossen. Der Anrufbeantworter ist aktiviert. (Telefon 06221 58-10260)

Im Theater und Orchester Heidelberg ist Spielzeitpause von Montag, 3. August, bis Montag, 7. September. Die Theaterkasse bleibt vom 17. bis 29. August geschlossen.

Die Musik- und Singschule ist von Mittwoch, 29. Juli, bis Freitag, 11. September, geschlossen.

Interkulturelles Zentrum (IZ): Sommerpause von Donnerstag, 30. Juli, bis Freitag, 11. September. cca